Antrag auf Mitgliedschaft

auch online unter www.gew.de

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Saarland

Nachname (Titel), Vorname

Straße, Nr.

Postleitzahl, Ort

Telefon **E-Mail**

Geburtsdatum **Nationalität**

gewünschtes Eintrittsdatum

bisher gewerkschaftlich organisiert bei **von** **bis** (Monat/Jahr)

Berufsbezeichnung/-ziel **beschäftigt seit** (Monat/Jahr) **Fachgruppe**

Tarif-/Entgelt-/Besoldungsgruppe **Stufe** **Bruttoeinkommen mtl.**

Betrieb/Dienststelle/Schule **Träger**

Straße, Nr. des Betriebs/der Dienststelle/der Schule **Postleitzahl, Ort**

Beschäftigungsverhältnis:

- O angestellt
- O beamtet
- O teilzeitbeschäftigt mit _____ Std./Woche
- O teilzeitbeschäftigt mit _____ Prozent
- O Honorarkraft
- O beurlaubt ohne Bezüge bis _____
- O in Rente/pensioniert
- O im Studium
- O Altersteilzeit
- O Elternzeit bis _____
- O befristet bis _____
- O Referendariat/Berufspraktikum
- O arbeitslos
- O Sonstiges

Jedes Mitglied der GEW ist verpflichtet, den satzungsgemäßen Beitrag zu entrichten. Mit meiner Unterschrift auf diesem Antrag erkenne ich die Satzung der GEW an.

SEPA-Lastschriftmandat

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Reifenberger Str. 21, 60489 Frankfurt
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE31ZZZ00000013864

Ich ermächtige die GEW, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der GEW-Saarland auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Nachname, Vorname (Kontoinhaber/in)

Kreditinstitut (Name und BIC)

_ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _

IBAN

Bankleitzahl **Kontonummer**

Ort, Datum **Unterschrift**

Jedes Mitglied der GEW ist verpflichtet, den satzungsgemäßen Beitrag zu entrichten. Mit meiner Unterschrift auf diesem Antrag erkenne ich die Satzung der GEW an. Jedes Mitglied der GEW ist verpflichtet, den satzungsgemäßen Beitrag zu entrichten und seine Zahlungen daraufhin regelmäßig zu überprüfen. Studierende (auch SchülerInnen an Fachschulen für Sozialpädagogik) zahlen für die Dauer ihres Erst-Studiums keinen Beitrag. Änderungen des Beschäftigungsverhältnisses bzw. Studiums mit Auswirkungen auf die Beitragshöhe sind umgehend der Landesgeschäftsstelle mitzuteilen. Überbezahlte Beiträge werden nur für das laufende und das diesem vorausgehende Quartal auf Antrag verrechnet. Die Mitgliedschaft beginnt zum nächstmöglichen Termin. Der Austritt ist mit einer Frist von drei Monaten zum Quartalsende schriftlich dem Landesverband zu erklären. Die uns von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden nur zur Erfüllung unserer satzungsgemäßen Aufgaben auf Datenträgern gespeichert und entsprechend den Bestimmungen der Europäischen Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) geschützt.

Ort, Datum **Unterschrift**

Bitte senden Sie den ausgefüllten Antrag an die **GEW-Saarland, Mainzer Str. 84, 66121 Saarbrücken**.

Landesinstitut für Pädagogik und Medien SAARLAND

Arbeitskammer des Saarlandes
beraten.bilden.forschen.

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Saarland

// FACHTAGUNG //

31. Berufsbildungstag

„Perspektiven der Beruflichen Bildung“

LPM-Nr.: K4.861-0289

14. Februar 2019

von 09.00 - 17.00 Uhr

Bildungszentrum der Arbeitskammer | Kirkel
Am Tannenwald 1 | Telefon: 06849/9090

Tagungsleitung: Birgit Jenni

Anmeldung nur online: www.lpm.uni-sb.de

In Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Pädagogik und Medien (LPM) und der Arbeitskammer des Saarlandes

AG 1:
Personenwahrnehmung in der Schule
Referent*innen: Ines Bömer, Dipl.-Psychologin, Studienreferendarin und Daniel Saar, M.Sc.Psych., Studienrat

Eine alltägliche Aufgabe der Lehrkräfte in den verschiedenen Schulformen ist es, ihre Schülerinnen und Schüler im schulischen Geschehen wahrzunehmen und zu beurteilen. In diesem Workshop möchten wir gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wichtige psychologische Grundlagen der Personenwahrnehmung erarbeiten, insbesondere im Hinblick auf die neuen Herausforderungen der Inklusion.

AG 2:
Vielfalt erleben — Vielfalt aufgreifen
Referentin: Prof. Dr. phil. Ursula Bylinski, Berufl. Bildung, Didaktik inklusiven Unterrichts, Fachhochschule Münster

Der Workshop zum Impulsrefereat. Dabei wird an vorhandene Erfahrungen, bewährten Instrumenten und Verfahren angeknüpft.

AG 3:
Inklusives Classroom-Management
Referentin: Claudia Kilian, Studienrätin, Mitglied der AG Inklusion am Bildungsministerium

Classroom-Management ist keine Erfindung der Inklusion, sondern ein allgemeindidaktisches Mittel, um den Unterricht und die Lernatmosphäre positiv zu beeinflussen. Inklusiven Klassenzimmern kann Classroom-Management einen lernförderlichen Rahmen geben, von dem Schüler*innen mit und ohne besonderem Unterstützungsbedarf profitieren. Effiziente Klassenführung entlastet die Lerngruppe und Sie als Lehrkraft, damit inklusives Lernen gelingen kann.

AG 4:
Verhalten: Kreativität versus Auffälligkeit?
Referentin: Elke Wendel, Förderschulkonrektorin an der Blindenschule in Lebach, langjährige Berufstätigkeit an einer Förderschule soziale Entwicklung

Ausgehend von der eigenen Lehrerpersönlichkeit sollen Handlungsstrategien erarbeitet werden für den beruflichen Alltag mit „verhaltenskreativen" Schülerinnen und Schülern. Dabei soll es nicht um Rezepte gehen, sondern um die Sensibilisierung für die Lebenswelt der Schüler und Lehrer und für den Beziehungsaspekt.

„Um klar zu sehen, reicht oft ein Wechsel der Blickrichtung." Antoine de Saint-Exupéry

AG 5:
Mit Betzavta der Vielfalt Raum geben
Referentin: Dorothee Neurohr-Gebhardt, Berufsfachschullehrerin/Gesundheitswesen, Systemische Supervisorin, Traumapädagogin, Betzavta-Trainerin

„Ich habe keine Lehre, aber ich führe ein Gespräch." (Martin Buber)

In diesem Sinne wird es leichter, der Vielfalt in ihrer Komplexität Raum zu geben und dem Leitgedanken der Inklusion – „alle Menschen gehören grundsätzlich und überall dazu" – näher zu kommen.

Betzavta als Konzept und Methode des fairen und würdevollen Ringens um ein „gutes Miteinander" bietet dazu konstruktive Hilfestellung.

31. Berufsbildungstag
am Donnerstag, den 14. Februar 2019, von 09.00 - 17.00 Uhr

im Bildungszentrum der Arbeitskammer | Am Tannenwald 1, 66459 Kirkel

Fachtagung der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Landesverband Saarland, in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Pädagogik und Medien (LPM) und der Arbeitskammer des Saarlandes (AK) zum Thema

„Perspektiven der Beruflichen Bildung"

9.00 - 9.15 Uhr
Eröffnung

9.15 - 9.45 Uhr
Grußworte ,
Ulrich Commerçon, Minister für Bildung und Kultur

9.45 - 11.30 Uhr
Impulsvortrag: Vielfalt erleben - Vielfalt aufgreifen: Der Umgang mit Heterogenität und Inklusion an der beruflichen Schule
Berufliche Schulen repräsentieren mit ihren diversen Bildungsgängen sehr unterschiedliche Zielgruppen und nicht zuletzt durch die Ausweitung eines sogenannten Übergangssystems in besonderem Maße eine Schule der Vielfalt. Aufgrund der bestehenden Heterogenität in den Lerngruppen ist in dieser Schulform mit Inklusion kein gänzlich neues Thema angesprochen. Gleichwohl ist mit den „neuen" Herausforderungen ein Perspektivenwechsel verbunden: Unterschiedlichkeit als Gewinn wertzuschätzen und als Ressource aufzufassen, für ein individuelles und wechselseitiges Lernen in heterogenen Gruppen. Ausgehend vom Individuum beinhaltet der Weg zur inklusiven Berufsbildung Veränderungsprozesse auf unterschiedlichen Ebenen. Dabei kann an vorhandenen Erfahrungen, bewährten Instrumenten und Verfahren angeknüpft werden, um diese im Sinne inklusiver Berufsbildung weiterzuentwickeln.
Referentin: Prof. Dr. phil. Ursula Bylinski, Didaktik inklusiven Unterrichts, Fachhochschule Münster

11.30 - 12.30 Uhr
Arbeitsgruppen

12.30 - 13.30 Uhr
Mittagspause (Kostenbeitrag 5 €)

13.30 - 16.00 Uhr
Arbeitsgruppen

ca. 17.00 Uhr
Ausklang mit Imbiss

Tagungsleitung: Birgit Jenni, GEW-Saarland

Anmeldung nur online: www.lpm.uni-sb.de
LPM-Nr.: K4.861-0289